Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen.



Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 357

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 25. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 24. Mai. Nach einem im Abgeordnetenhause ausgegebenen Verzeichniß der unerledigten Vorlagen sind, abgesehen von der nochmaligen Berathung der Wahlgesetznovelle, welche auf der Tagesordnung der am 30. Mai stattfindenden ersten Sitzung steht, die Steuerreformvorlagen vollständig erledigt bis auf die Schlußabstimmung über den Gesetzentwurf wegen Aufhebung direkter Staatssteuern. Ferner stehen noch aus: die dritte Berathung des Gesetzes, betreffend die Verbesserung des Volksschulwesens und des Diensteinkommens der Volksschullehrer und die zweite und dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend Ruhegehaltskassen für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen; außerdem noch eine Reihe von Etatsvorlagen, über welche die Kommissionsberichte zum Theil noch ausstehen. Die Interpellation des Abg. Graf Douglas, betreffend die Maßregeln gegenüber der Cholerageƒahr, steht auf der Tagesordnung der Sitzung vom 30. d. M. Ferner sind von Anträgen aus dem Hause noch acht unerledigt, darunter die Anträge Eckels und Schöller, betreffend die Staffeltarife für Getreide-, Mühlen- und Malzfabrikate und endlich noch eine lange Reihe (25) von Berichten der Kommissionen über Petitionen. Im Herrenhause sind von den im Abgeordnetenhause erledigten Vorlagen noch rückständig das Sekundärbahngesetz und die Gesetzentwürfe, betreffend die Ergänzungssteuer und die Kommunalabgaben. Die zweite Abstimmung über die Wahlgesetznovelle und die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung der Steuervorlagen wird das Herrenhaus morgen vornehmen.

— Die „Lib. Korr." schreibt: In den östlichen Provinzen wird angeblich ein konservatives Flugblatt unter dem Titel: „Die Russen kommen" verbreitet. (Uns hat dieses Flugblatt noch nicht vorgelegen. — Red.) Die Herren Konservativen sollten doch in dieser Beziehung an dem Grafen Caprivi sich ein Beispiel nehmen, der in der Militärkommission ausdrücklich erklärt hat, er wolle nicht schrecken, sondern überzeugen und der noch in seiner letzten Rede im Reichstage konstatirte, die Regierung habe das Militärgesetz nicht vorgeschlagen, weil sich unsere politische Lage seit 1890 verschlechtert habe, sondern in der Besorgniß, daß wenn der Reichstag das Gesetz nicht annehme, unsere politische Lage sich verschlechtern würde. (Allerdings auch ein sonderbarer Grund zur Empfehlung einer Vorlage. — Red.)

— Der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes erläßt in der „Parole" einen Aufruf an die Kriegervereine in Sachen der Militärvorlage, in der es heißt:

„Bei der Wichtigkeit der Militärvorlage, deren Nichtannahme die Neuwahlen veranlaßt hat, liegt es nahe, daß unsere Kameraden, die alten sowohl, welche das deutsche Reich haben schaffen helfen, wie die jungen, die es vertheidigen sollen, das Bedürfniß fühlen, im Kameradenkreise ihre Stellung zu den Wahlen zu besprechen. Wir warnen unsere Bundeskameraden eindringlich, daß dies nicht im Verein selbst, d. h. in den Vereinssitzungen geschieht; wir mahnen ferner auf das dringendste davon ab, daß der Verein als solcher sich in dem einen oder anderen Sinne zu den Wahlen äußert oder in dieselben eingreift. Eine Mißachtung dieser Warnung würde nach Lage des preußischen Vereinsgesetzes nicht nur den betreffenden Verein, sondern das ganze Kriegervereinswesen schwer gefährden. Dagegen ist es unseren Bundeskameraden nicht nur unbenommen, es ist vielmehr ihre heilige Pflicht, sich als Privatperson derart bei den Wahlen zu bethätigen, wie es ihre Bürgerpflicht, ihr Fahneneid und die beim Eintritt in den Kriegerverein übernommene Verpflichtung verlangt, treu zu Kaiser und Reich zu stehen, Vaterlandsliebe und Nationalbewußtsein zu stärken, zu beleben und zu bethätigen. Der Bundesvorstand hofft und erwartet, daß alle Bundeskameraden ihrer Pflicht eingedenk und von dem Bewußtsein erfüllt sind, daß unser allerhöchster Kriegsherr die Verstärkung unserer Wehrkraft wünscht zur Erhaltung und Vertheidigung unseres geliebten Vaterlandes."

Die zweite Hälfte des Aufrufs schlägt, meint sehr richtig die „Voss. Ztg.", die erste todt. Hat der Verein als solcher mit den Wahlen nichts zu thun, so ist nicht zu verstehen, wie der Eintritt in den Verein die Verpflichtung auferlegen kann, bei den Wahlen in einer bestimmten Richtung zu stimmen. Thatsächlich ist es denn auch so, daß jeder Wähler einzig seiner besseren Ueberzeugung zu folgen hat. Darin hat ihm niemand etwas dreinzureden.

— Aus Meppen erhält der „Westf. Merk." folgende Richtigstellung seiner von uns übernommenen Nachricht, daß Graf Ballestrem sein Landtags-Mandat niedergelegt habe:

„Herr Graf Ballestrem hat sein Mandat für den Landtag für diese Legislaturperiode, die erst nächsten Herbst zu Ende geht, nicht niedergelegt. Er hat uns wörtlich, wie folgt, geschrieben: „An Ew. . . . richte ich die Bitte, den verehrten Herren, welche das Wahlgeschäft im Wahlkreise Meppen-Aschendorf-Hümling leiten, gütigst mittheilen zu wollen, daß ich von einer Wiederwahl jedenfalls Abstand zu nehmen bitte."

Braunschweig, 23. Mai. Das „Braunschw. Tgbl." schreibt: „Hinsichtlich des vom „Vorwärts" zuerst veröffentlichten Briefes des Regenten Prinzen Albrecht an eine unbekannte Exzellenz wird uns jetzt bestätigt, daß jener Brief thatsächlich, wie schon vermuthet, vom Regenten von Blankenburg aus an den General v. Winterfeldt in Berlin, den derzeitigen Kommandeur des Gardekorps, gerichtet gewesen ist. Wegen der Publikation ist in Blankenburg a. H. eine Untersuchung angestellt worden und es ist dabei vom dortigen Postdirektor unzweifelhaft die regelrechte Beförderung des unversehrten Briefes erwiesen. Die „Indiskretion" muß danach in der Reichshauptstadt erfolgt sein."

Zur Wahlbewegung.

E. **Ostrowo**, 24. Mai. Zum Zwecke der Reichstagswahl ist der Kreis Ostrowo, welcher zu dem die Kreise Adelnau, Ostrowo, Kempen und Schildberg umfassenden 10. Wahlkreis des Bezirkes Posen gehört, in 27 Wahlbezirke getheilt worden, von denen 3 auf die Stadt Ostrowo und 24 auf das Land kommen. Zu Wahlvorstehern für die drei hiesigen Bezirke sind die Herren Apotheker Tarnogrocki, Rathsherr Zokobielski und Buchhändler Hayn ernannt worden; deren Stellvertreter sind die Kaufleute Fabian Fränkel und Curt Wagner und Rechtsanwalt Kutzner. Bezüglich der Kandidatenfrage hatten die Polen bereits eine kurze Vorbesprechung, der in diesen Tagen eine allgemeine polnische Wählerversammlung folgen soll. Bisher wurde dem polnischen Kandidaten auch ein deutscher gegenübergestellt, der es in dem letzten Wahlkampf auf circa 4000 gegenüber 14 000 polnischen Stimmen brachte. Bei größerer Rührigkeit der deutschen Wähler und bei Aufstellung eines Gegners der Militärvorlage seitens derselben würde dieses Mal das Stimmenverhältniß eine nicht unerhebliche Verschiebung zu Ungunsten der Polen erfahren können, da im polnischen Lager dieses Wahlkreises sich viele Stimmen gegen den bisherigen Vertreter, Fürsten Radziwill auf Antonin, erheben, weil er für die Militärvorlage gestimmt und es ferner noch nie für nöthig gehalten hat, sich seinen Wählern vorzustellen, noch ihnen einen Rechenschaftsbericht über seine Thätigkeit im Reichstage zu erstatten.

♂ **Santomischel**, 24. Mai. Anläßlich der bevorstehenden Reichstagswahl ist der hiesige Kreis in 84 Wahlbezirke, 5 städtische und 79 ländliche, eingetheilt worden. Wahlvorsteher für den hiesigen Wahlbezirk ist Bürgermeister Brust, Stellvertreter desselben der Stadtverordnete Mühlenbesitzer Lehmann. Von einer Wahlagitation der Deutschen ist am hiesigen Orte nichts zu merken, da das Durchbringen eines deutschen Kandidaten für ausgeschlossen gilt.

↗ **Inowrazlaw**, 24. Mai. Der Bund der Landwirthe hält seine erste allgemeine Versammlung am Sonnabend, den 27. d. M., im Hotel Stadtpark hierselbst ab. In derselben soll über den von konservativer Seite aufzustellenden Kandidaten Beschluß gefaßt werden. Wie aber jetzt schon mit Bestimmtheit verlautet, wird der bisherige Reichstagswahlkandidat Landrath a. D. Graf zu Solms-Radajewitz wieder kandidiren. Von den polnischen Wählern hat die Mehrheit sich wieder für den bisherigen Abgeordneten v. Koscielski erklärt. Die Sozialdemokraten haben einen Berliner Buchdrucker, August Bersus, als Zählkandidaten aufgestellt. Bei der letzten Wahl fielen auf Bebel über 400 Stimmen.

II **Bromberg**, 24. Mai. In der heute Abend im Gesellschaftshause abgehaltenen polnischen Wählerversammlung wurden die Herren Rechtsanwalt Moczynski von hier, Dr. Chłapowski-Krone a. Br. und Propst Malicki-Zollendowo als Kandidaten für den Reichstag aufgestellt. Das Komitee in Posen wird nunmehr einen von diesen dreien als Kandidaten aussuchen. Von einer Wahl des Herrn v. Komierowski ist abgesehen worden. — In der Delegirten-Versammlung der vereinigten Konservativen, Landwirthsbündler und Nationalliberalen ist gestern Landrath v. Unruh als Kandidat nominirt worden, vorausgesetzt, daß Herr v. Falkenthal, den die Delegirten des Bundes der Landwirthe vorgeschlagen hatten, von seiner Kandidatur zurücktritt. — Die Freisinnigen halten an der Kandidatur des Herrn Oberbürgermeisters Bräsicke fest, der sich die Sympathien immer weiterer Wählerkreise erwirbt.

Aus Schlesien, 24. Mai. Auch in Waldenburg wollen, wie der „Wüstegiersd. Grenzb." mittheilt, die Vertrauensmänner der Freis. Volkspartei einen eigenen Kandidaten gegenüber dem Direktor Goldschmidt (Berlin) aufstellen. Unser schlesischer g.-Korrespondent berichtet uns des Näheren darüber noch wie folgt: In Altwasser fand am zweiten Pfingstfeiertage eine Vertrauensmänner-Versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, so schnell als möglich für den Wahlkreis Waldenburg einen Kandidaten der „Freisinnigen Volkspartei" aufzustellen und dann eine Auseinandersetzung mit der „Freisinnigen Vereinigung" herbeizuführen, welche bekanntlich für den Wahlkreis Waldenburg den Brauereidirektor Goldschmidt aufgestellt hat. Schließlich wurde eine Kommission gewählt, welche die Wahlvorbereitungen zu treffen hat.

Eberswalde, 23. Mai. In der gestern zu Wriezen stattgefundenen Sitzung der Vertrauensmänner der freisinnigen Partei im Kreise Oberbarnim einigte man sich (der „Voss. Ztg." zufolge) über folgende Punkte: Es wird den Wählern empfohlen auf dem Boden des freisinnigen Programms von 1884 stehen zu bleiben, eine Spaltung im Kreise zu vermeiden und als „Freisinnige Partei" weiter zu bestehen. Es wird ferner Professor Dr. Althaus in Zehlendorf bei Berlin wiederum als Kandidat den Wählern empfohlen und an diese das Ersuchen gerichtet, diese Kandidatur auf das Eifrigste zu unterstützen und jede Zersplitterung zu vermeiden. — Kandidat der Konservativen, Nationalliberalen und des Bundes der Landwirthe ist, wie schon gemeldet, Professor Pault-Eberswalde. Die Sozialdemokraten haben den Tischler L. Bruns-Berlin als Zählkandidaten aufgestellt.

Köln, 23. Mai. Die heutige Delegirten-Versammlung der rheinischen Zentrumspartei war zahlreich besucht. Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion, Herr Graf von Hompesch, wurde mit lebhaftem Beifall empfangen. Der Entwurf eines Aufrufs der rheinischen Zentrumspartei als Zusatz zu dem Aufruf der Zentrumsfraktion wurde vorgelegt und genehmigt. Seine Veröffentlichung wird in den nächsten Tagen erfolgen. Auch der Vorschlag, einen Parteitag der rheinischen Zentrumspartei abzuhalten, fand einstimmigen Beifall. Der Parteitag wird am nächsten Sonntag, 28. Mai, stattfinden, und zwar, da der Gürzenich wegen der dort untergebrachten Gewerbeausstellung nicht zur Verfügung steht, in dem zweitgrößten Saale Kölns, im Victoriasaale auf der Severinstraße. Die Berichterstattung über die Organisation und die Lage der Kandidatenfrage in den einzelnen Wahlkreisen ergab, daß die Organisation fast überall fertiggestellt und ebenso die Kandidatenfrage bereits fast überall gelöst ist, und zwar durchweg in dem Sinne, daß die alten Vertreter, soweit sie nicht wegen hohen Alters ablehnten, wieder aufgestellt worden sind. Eine Ausnahme machen die beiden Wahlkreise, deren Vertreter für den Antrag v. Huene gestimmt haben: in Prüm-Bitburg ist an Stelle des Abg. Nels der Landtags-Abgeordnete Broekmann aufgestellt, in Malmedy Montjoie-Schleiden (bisheriger Vertreter Prinz von Arenberg) ist die Kandidatenfrage noch nicht erledigt. Den Schluß der Verhandlungen bildete eine Besprechung der bei der bevorstehenden Wahl zu beobachtenden Taktik.

Helmstedt, 21. Mai. In einer gestern abgehaltenen freisinnigen Versammlung des Wahlkreises Helmstedt-Wolfenbüttel wurde der bisherige Vertreter, Eisenbahndirektor a. D. Schrader, wieder als Reichstagskandidat aufgestellt. Zur Militärvorlage gab er folgende Erklärung ab: „Bezüglich der Militärvorlage stehe ich auf dem im Wahlaufrufe der freisinnigen Vereinigung bezeichneten Standpunkte. Ich wünsche eine Verständigung mit der Regierung auf der Grundlage der gesetzlichen zweijährigen Dienstzeit für die Fußtruppen und mit Deckung der Kosten in einer die unteren Klassen nicht von neuem schwer belastenden Form und ich werde mich bemühen, eine solche Verständigung herbeizuführen. Eine Festlegung auf einen bestimmten Antrag, Althaus oder Huene, lehne ich ab, da eine solche Bindung die Erreichung einer Verständigung erschweren und den Abgeordneten die Möglichkeit nehmen würde, sich der Lage entsprechend nach pflichtmäßigem Ermessen zu entscheiden." Der Umstand, daß die Nationalliberalen den vom Bunde der Landwirthe aufgestellten Kandidaten Schwerdtfeger nicht angenommen, sondern in der Person des Kreisdirektors Orth (Braunschweig) einen eigenen Kandidaten aufgestellt haben, ist für Schrader günstig.

Italien.

* **Rom**, 24. Mai. Als Grund für die Einstellung der Pilgerzüge nach dem 1. Juni, einen Monat früher als beabsichtigt war, wird angegeben, daß der Papst zwei bis drei Monate ganz der Ruhe pflegen wolle, um mehrere Encykliken vorbereiten zu können, die im Herbst veröffentlicht werden sollen. Die Encyklika über die soziale Frage sei bereits seit einiger Zeit fertig; indeß wünsche der Papst in derselben noch mehrere wesentliche Aenderungen vorzunehmen. Eine andere Encyklika richtet sich an die Bischöfe des Orients und wird sich mit der Liturgiefrage sowie mit der vorgeschlagenen Union der orientalischen mit der römisch-katholischen Kirche befassen. Eine dritte und vielleicht die wichtigste von allen soll an die französischen Bischöfe am Vorabend der Wahlen erlassen werden.

Rußland und Polen.

* Graf Ignatiew, das Haupt der russischen Slawophilen, hat am Mittwoch über seine Anhänger Musterung abgehalten, wozu das 25. Stiftungsfest des „slawischen Wohlthätigkeits-Vereins" die Gelegenheit hergeben mußte. Die Meldung darüber klingt zwar sehr unschuldig, man muß aber auch zwischen den Zeilen lesen:

Petersburg, 24. Mai. Anläßlich des 25jährigen Bestehens des Petersburger slawischen Wohlthätigkeitsvereins fand gestern eine festliche Vereinssitzung statt, in welcher der Vereins-Präsident, Graf Ignatiew, wie der „Regierungsbote" meldet, eine kurze Skizze der Thätigkeit des Vereins während der 25 Jahre seines Bestehens verlas. Dem amtlichen Blatte zufolge war jedes slawische Volk in der Versammlung vertreten. Mehrere Delegirte, z. B. derjenige der Kroaten, waren eigens nach Petersburg gekommen, um dem Vereine ihre Glückwünsche zu überbringen. Die Vertreter der Serben, Kroaten, der in Galizien lebenden Russen, der in Rußland wohnenden Bulgaren und der Slaven gaben in ihren Glückwünschen unter Anerkennung der Verdienste des Vereins dem Wunsche Ausdruck, daß der Verein seine fruchtbringende Thätigkeit fortsetzen möge. Im Laufe der Sitzung wurden Glückwunschtelegramme des Fürsten und des Erbprinzen von Montenegro, des montenegrinischen und des serbischen Metropoliten, sowie Telegramme und Glückwunschschreiben verschiedener russischer und ausländischer Gesellschaften verlesen. Der „Regierungsbote" macht ausführliche Angaben über die Summen, welche der Petersburger slawische Wohlthätigkeitsverein für die Ausbildung junger Slaven, für Büchersendungen in slawische Länder, für die Unterstützung slawischer Nothleidenden u. s. w. verausgabt hat. Das Stammkapital des Vereins wird von dem amtlichen Blatte auf 108 695 Rubel, das Reservekapital auf 104 165 Rubel beziffert.

✎ **Riga**, 21. Mai. [Orig.-Ber. der „Pos. Ztg.] Eine Steuer-Kommission des Finanzministeriums hat ein neues Besteuerungs-System für den Handel ausgearbeitet. Es werden die Gildensteuern gänzlich abgeschafft und dafür eine allgemeine Besteuerung des Handels entsprechend den jeweiligen Umsätzen desselben eingeführt. Und

auch der Charakter des Handels: Groß- und Kleinhandel, innerer und auswärtiger Handel soll hierbei in Betracht gezogen werden. Die Krone verspricht sich durch diesen neuen Handelssteuermodus bedeutend größere Einnahmen. — Wie die „Nowosti“ aus sicherster Quelle erfahren haben wollen, hätten die Unterhandlungen des Finanzministers wegen der bekannten Hohenloheschen Güter mit dem Bevollmächtigten derselben zu einem negativen Resultat geführt. Die russische Krone habe also den geplanten Ankauf der Güter vollständig aufgegeben. — Da die Offiziere so häufig in den Ehestand treten unter schwindelhaften Kautionsdepositionen oder auch ohne die Kautionsbedingung zu erfüllen, ist die Verwaltung des Moskauer Militärbezirks gezwungen gewesen, ihren Offizieren anzukündigen, daß sie in solchem Uebertretungsfalle aus dem Dienst entlassen werden. In Zukunft wolle man auf legislativem Wege für derartige Vergehen der Offiziere eine Kriminalstrafe einführen. — Ein von einer Kommission bei der Petersburger Börse aufgestelltes Projekt stipulirt u. A., daß Börsenmakler lediglich russische Unterthanen sein und dem Kaufmannstande angehören müssen. Das Projekt hat Aussicht auf Genehmigung. — Im südlichen Rußland sind die Hausthiere, wie die Zeitungen berichten, in Folge Futtermangels halb verhungert. Eine Menge Semstwos aus dem mittleren und südlichen Rußland petitionirten bei der Regierung um Kredit für Kommunal- und Volksbedürfnisse und es sollen immer weiter Petitionen eingehen, denen natürlich wenig oder gar nicht entsprochen werden kann.

Militärisches.

= **Nachtschießen der Marine.** Man berichtet aus Wilhelmshaven vom 20. d. Mts.: Der kommandirende Admiral Frhr. von der Goltz begab sich heute in Begleitung des Chefs der Nordseestation, Vize-Admirals Valois, mit dem Stationschefboot „Farewell“ nach der Rhede von Schillig, zur Inspizirung der heimgekehrten Kreuzerfregatte „Leipzig“, welche dort einstweilen zu Anker gegangen war, um die erst gestern mit einem Nachtschießen abgeschlossenen Schießübungen der Matrosen-Artillerie nicht zu unterbrechen. Das Nachtschießen ist unstreitig eines der interessantesten Schauspiele, die sich im Laufe des Jahres innerhalb der Marinestation der Nordsee abspielen. Mit dem Eintritt der Dunkelheit sieht man auf der Rhede die Topplichter der kleinen Dampfer langsam hin und herwandern, welche das Fahrwasser abpatrouilliren und auch den Geschützführern als Ziel für die Vorübungen im Richten des Geschützes dienen. Gegen 10 Uhr rauscht plötzlich eine Rakete in schräger Richtung nach der Rhede hinüber durch die Luft, zerplatzt mit dumpfem Knall und löst sich in einen langsam herniederfallenden Regen von kleinen Leuchtkugeln auf, die mit ihrem intensiv hellen Licht das Schußfeld auf mehrere Sekunden taghell erleuchten. Diese müssen auch dem Geschützführer zum Richten seines Geschützes genügen. Im selben Augenblicke, wo sich der Glanz der Leuchtkörper über die Szene ergießt, blitzt es im Fort mächtig auf und ein gewaltiger Donner erschüttert die ruhige Luft. Wir hören das Brummen und Sausen des rotirenden Geschosses und es will scheinen, als ob die ganze Atmosphäre in Aufregung versetzt wäre. Vom jenseitigen Ufer grollt wie ferner Donner das Echo zu uns herüber, bis ein neuer Knall aus schwerem Geschütz dieses wieder übertönt. Der Vorgang wiederholt sich etwa eine Stunde lang, bis das bekannte Hornsignal „Gewehr in Ruh“ vom Fort aus ankündet, daß das nächtliche Manöver beendet ist. Das Resultat des Nachtschießens kann erst am andern Morgen festgestellt werden, man weiß jedoch, daß unsere Matrosen-Artillerie vorzüglich schießt und es stets einen großen Prozentsatz Treffer giebt. Für die Matrosen-Artillerie beginnt nunmehr der nicht minder wichtige Theil ihres Dienstes, die Minenübungen, welche ununterbrochen bis in den Herbst hinein dauern und durch das exerziermäßige Legen einer großen Minensperre in der Regel ihren Abschluß finden.

Aus dem Gerichtssaal.

Siegen, 20. Mai. An amerikanische Berichte erinnern die Annehmlichkeiten, denen der Redakteur und Besitzer des „Süderländischen Volksblattes“, Kirfel in Attendorn, auch bekannt wegen seines energischen Eintretens für Fusangel, ausgesetzt ist. Der Genannte erhält seit langer Zeit für seine gegen die Sozialdemokraten gerichteten Artikel die Quittung dadurch, daß ihm die Fenster eingeworfen werden. In der Neujahrsnacht legten sich Kirfel und ein Gehilfe auf die Lauer, um die „Attentäter“ abzufangen; aber das wäre ihnen beinahe schlecht bekommen, denn plötzlich wurde ein Schuß in das Zimmer abgefeuert, in welchem die beiden Aufpasser standen, indeß ohne daß Jemand getroffen wurde. Noch ehe der Thäter einen zweiten Schuß abfeuern konnte, hatte der Gehilfe den Arbeiter Springob am Kragen. Zuerst sagte der Verhaftete, er sei zu der That angestiftet worden, weigerte sich aber, den Namen des Anstifters zu nennen. Vor der hiesigen Strafkammer hatte er sich inzwischen auf die für ihn sehr günstig liegenden Umstände besonnen und zog sich auf das übliche „Neujahrsschießen“ zurück, bei dem ihm der Schuß unversehens losgegangen sei. So kam er mit der höchsten für groben Unfug statthaften Strafe von sechs Wochen Haft davon. Jedenfalls gehört es nicht zu des Lebens Süßigkeiten in Attendorn Redakteur zu sein.

Metz, 20. Mai. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde kürzlich ein Bestechungsprozeß abgeurtheilt, welcher für weitere Kreise Interesse haben dürfte. Der Tuchfabrikant Richard Ruhr in Euskirchen hatte vertragsmäßig größere Lieferungen für das Bekleidungsamt des 16. Armeekorps; am 13. Dezember v. J. traf die erste größere Sendung im Werthe von 15 000 M. ein. Die Prüfung und Abnahme sollte durch den Vorstand und Rendanten des Bekleidungsamts stattfinden. Am 11. Dezember kam nun der Buchhalter des Ruhr, Namens Heinrich Schmitz, zu dem Packmeister Kamenzien, fragte, ob die Tuche angekommen seien und wann deren Abnahme stattfände. Bei dieser Gelegenheit suchte S. dem Beamten Geld in die Hand zu drücken, und als das nicht ging, legte er 30 M. auf den Tisch und bat K., ihn von dem Abnahmetermin in Kenntniß zu setzen. K. schickte das Geld anderen Tages zurück. S. ging auch zu dem Rendanten Schrader und übergab dort einen Brief seines Prinzipals mit doppeltem Umschlag, in dem sich mindestens 200 M. befanden, welche ebenfalls zurückgewiesen wurden. Bei der Abnahme wurden indessen die Tuche als gut befunden und nur eine geringe Stückzahl (10 von 130) nicht abgenommen. Schmitz erklärte diese Handlungen im Auftrage seines Chefs ausgeführt zu haben. Beide Angeklagte bestritten die Bestechung; sie wollen das Geld blos behufs flotter und rascher Abnahme und Bezahlung angeboten haben. Ruhr wurde indessen wegen Bestechung in idealem Zusammengehen mit Beleidigung zu einer Geldstrafe von 1000 M. event. 100 Tagen Gefängniß, Schmitz wegen Beihilfe zu 100 Mark event. 10 Tagen Gefängniß unter Annahme mildernder Umstände verurtheilt. Außerdem wurden die 200 M., welche Ruhr dem Rendanten anbot, als dem Staate verfallen erklärt.

Freiberg i. S., 23. Mai. Wegen Ermordung seines eigenen Vaters wurde dieser Tage der Fleischergeselle Gehlert aus Oberkolmnitz vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Die Angelegenheit hatte bereits vor einigen Monaten denselben Gerichtshof beschäftigt, doch war das damals ausgesprochene Todesurtheil eines Formfehlers wegen vom Reichsgericht wieder aufgehoben worden. Gehlert, der anfänglich sogar seine Mutter und seine Schwester jener Mordthat bezichtigte, hat schließlich eingestanden, daß er selbst seinen Vater erschossen hat, um früher in den Besitz seines väterlichen Erbtheils gelangen und dann heirathen zu können.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 24. Mai. Eine Bluthat ist in der Nacht zum Mittwoch in der Hasenheide verübt worden. Der Diener H. hat am Garnisonkirchhof ein junges Mädchen erschossen. Der Mörder ist der 21jährige verheirathete Diener Hermann Hampel, der in der Kurfürstenstraße 135 bei einem Fabrikbesitzer in Stellung war, und die Ermordete ist seine Schwägerin, die 18jährige Emma Zeitzmann. Hampel lebte in einer noch jungen Ehe und war Vater zweier kleiner Mädchen, deren jüngstes das erste Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Die Ermordete war erst kurz vor Pfingsten nach Berlin gekommen, um hier bei ihrer Schwester, der Frau Hampel, das Schneidern zu lernen. Ihr Schwager faßte Neigung zu dem jungen Mädchen und fand Erwiderung. Da sie aber an eine Verbindung nicht denken konnten, so beschlossen sie, gemeinsam zu sterben. Frau Hampel fand am Dienstag Abend einen Zettel: „Lebet wohl Hermann und Emma.“ Beide hatten ihre Namen eigenhändig geschrieben. Frau Hampel blieb unfähig, etwas zu unternehmen, in der Wohnung zurück. Das Paar muß den Tag über umhergewandert sein und erst in der Nacht den Thatort aufgesucht haben. Dort hat Hampel vier Schüsse auf seine Schwägerin abgefeuert, von denen drei in die linke, einer in die rechte Brustseite eingedrungen war. Dann hat Hampel die Waffe gegen sich selbst gerichtet und die beiden letzten Schüsse in seine Brust gejagt. Als das Paar nebeneinander aufgefunden wurde, lebte Hampel noch und wurde nach dem Krankenhause am Urban gebracht, wo man nur wenig Hoffnung auf Wiederherstellung hegt.

† **Virgil, nicht Vergil.** Vor mehreren Jahren wurde in den Gymnasien mit einer Reihe anderer philologischer Neuerungen auch die eingeführt, daß aus dem altgewohnten „Virgilius“ der Name des liebenswürdigen Dichters der Aeneis in einen „Vergilius“ umgewandelt wurde. Alle Schulbücher, Wörterbücher, Konversationslexika 2c. mußten diese „Richtigstellung“ stramm mitmachen. In der Vorrede zu einer neuen „Vergil“-Ausgabe wurde die alte Schreibweise sogar als eine indoctorum hominum magistellorumque ridicula contumacia, „lächerliche Gepflogenheit ungebildeter Leute und Schulmeisterlein“ verspottet. Jetzt heißt es aber wieder ebenso stramm: Rechtsumkehrt: Das neue Regulativ für die sächsischen Gymnasien führt wieder „amtlich“ die Form Virgilius ein. Die „Grenzboten“ erinnern bei dieser Gelegenheit an folgende hübschen Xenien, mit welchen seiner Zeit eines jener magistelli gegen die angebliche Verbesserung protestirte:

Edler Dichter Virgil, wie klang dein Name so lieblich!
  Zopfige Philologie hat dich zum Wärgel entstellt.
Ja, Virginia auch, die herrliche römische Jungfrau,
  Heißt Verginia jetzt; halte das Lachen, o Freund!
Kärche heißt es in Sachsen für Kirche, Kärsche für Kirsche,
  Gabs bei den Römern nicht auch gröbere Sprache des Volks?
Bleibet uns doch vom Halse mit euern erbärmlichen Fünden!
  Alte Namen bestehn durch der Jahrhunderte Brauch.

† **Amerikanische Schnellzüge.** Ein Telegramm aus New-York meldet, daß ein von einer Lokomotive ganz neuer Konstruktion gezogener Expreßzug eine Meile in zweiundzwanzig Sekunden zurückgelegt habe. Das macht ungefähr hundertzweiundsechzig Kilometer in der Stunde und übertrifft also bei Weitem die außerordentlichsten Geschwindigkeiten, die bisher erreicht worden sind. Wenn wir nicht irren, war die größte Ge-

Professor Robert Koch über die Cholera.

Professor Robert Koch veröffentlicht soeben in der „Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten“ eine Abhandlung über die Cholera, unter dem Titel: „Ueber den augenblicklichen Stand der bakteriologischen Choleradiagnose.“ Es wird sicherlich weitere Kreise interessiren, den Standpunkt kennen zu lernen, den der Begründer der Bakteriologie in der gegenwärtig noch immer im Vordergrunde stehenden Cholerafrage einnimmt, zugleich auch von einem bedeutsamen Fortschritt zu hören, der in der raschen und sicheren Erkennung der Seuche gemacht worden ist.

Koch spricht in seiner Abhandlung zunächst im Allgemeinen über die Diagnose der asiatischen Cholera, über ihre Schwierigkeiten und über ihren Werth, und beschreibt dann genau das Verfahren, welches augenblicklich im Institut für Infektionskrankheiten zur Erkennung der Cholerabazillen angewendet wird. Die Möglichkeit, die Cholera bakteriologisch zu diagnostiziren, beruht auf dem steten Vorkommen eines bestimmten, wohlcharakterisirten Bakteriums, des sogenannten Kommabazillus, in den Entleerungen jedes an echter Cholera Erkrankten. Obwohl das ständige und ausschließliche Vorkommen dieses Bazillus bei asiatischer Cholera von verschiedenen Seiten zunächst bestritten wurde, so haben die Erfahrungen bei Epidemien in allen Theilen der Welt in den letzten Jahren die Richtigkeit der Kochschen Ansicht bewiesen. „Wir können es,“ sagt Koch, „jetzt wohl als eine feststehende Thatsache ansehen, daß die Cholerabakterien unzertrennliche Begleiter der asiatischen Cholera sind und daß der Nachweis derselben das Vorhandensein dieser Krankheit mit unfehlbarer Sicherheit beweist.“ Für Koch ist durch den spezifischen Charakter der Cholerabazillen auch der Beweis erbracht, daß sie die Ursache der Cholera sind, was er deswegen noch ausdrücklich hervorhebt, „weil es merkwürdigerweise immer noch Aerzte giebt, die an dem ursächlichen Verhältnisse zwischen Cholerabakterien und Cholera zweifeln, obwohl sie nicht im Stande sind, auch nur den Schein eines Beweises für ein anders gestaltetes Verhältniß dieser beiden untrennbar miteinander verbundenen Dinge zu liefern.“

In jedem Falle also, wo man die Cholerabakterien findet, muß asiatische Cholera vorhanden sein, und deswegen ist in zweifelhaften Fällen ihr Nachweis von der größten Bedeutung. Denn ein einzeln auftretender Fall von Cholera ist nach seinen klinischen Symptomen nicht ohne weiteres zu erkennen. Aehnliche Symptome kommen auch der Cholera nostras, der Kindercholera und gewissen Vergiftungen zu. Nun sind aber gerade die einzelnen Fälle, wie sie am Anfang und Ende einer Epidemie auftreten, von der größten Wichtigkeit, damit sie so schnell wie möglich für die Umgebung unschädlich gemacht werden können. Beginn und Ende der Epidemie in einem Orte aber bilden das eigentliche Feld der bakteriologischen Diagnose. „Beginn und Ende der Lokalepidemie ließen sich früher fast nie mit der nöthigen Sicherheit erkennen. Sie waren gewissermaßen verschleiert, so daß man wohl die groben Linien der eigentlichen Epidemie verfolgen konnte, aber nach dem Anfange und Ende zu in der Regel den Faden verlor. Daher kam es denn auch, daß man mit den Maßregeln bei Beginn des Seuchenausbruches zu spät kam, und beim Nachlassen derselben die Hände viel zu früh in den Schoß legte. Jetzt ist dies wesentlich anders geworden. In dem vielverschlungenen Netze, welches die Cholera in ihren Wegen und bei ihrer Ausbreitung bildet, bleiben uns nur noch vereinzelte Fäden verborgen. Alles Uebrige liegt bis zu den kleinsten Ausläufern hier klar und deutlich vor unseren Blicken. Jetzt erst sind wir im Stande, der Seuche auf Schritt und Tritt entgegen zu treten und sie gerade dann zu bekämpfen, wenn sie gering und schwach ist, also in dem Zeitpunkte, in welchem die Aussicht auf Erfolg am größten ist; und von welchem bedeutenden Nutzen diese Art der Choleraprophylaxis ist, welche sich gegen die einzelnen Fälle richtet, hat der bisherige Verlauf der Epidemie in Deutschland in unzweifelhafter Weise erkennen lassen.“

Um den Werth der bakteriologischen Diagnose vollständig ausnutzen zu können, fordert Koch nun, daß sie schnell und sicher auszuführen ist. Schnell, weil die Verzögerung der vorbeugenden Maßregeln auch nur um einen Tag oft das schwerste Unheil herbeiführen kann; sicher, damit auch jene leichten Fälle erkannt werden können, welche kaum merkbare Andeutungen von Krankheitssymptomen zeigen und nur durch das Vorhandensein der spezifischen Bacillen als Cholera erkannt werden. Daß solche Fälle vorkamen, hat man früher wohl vermuthet, aber erst die Baktereologie hat sie als thatsächlich vorhanden nachgewiesen. Diese leichten Fälle sind aber naturgemäß für die Verschleppung der Seuche am allergefährlichsten. Das von Koch ursprünglich angegebene Verfahren zum Nachweise der Cholera-Bacillen reicht, wie die Erfahrungen der vorjährigen Epidemie bewiesen haben, nicht in allen Fällen aus, um den an Schnelligkeit und Sicherheit zu stellenden Anforderungen zu genügen. Dieses Verfahren beruht darauf, daß eine kleine Menge des verdächtigen Materials in verflüssigter Gelatine vertheilt und diese Gelatine dann auf Glasplatten ausgegossen wird, wo sie erstarrt. Bei geeigneter Temperatur wachsen dann innerhalb 24 oder 36 Stunden etwa vorhandene Cholerabacillen durch ins Unendliche gehende Vermehrung zu Kolonien aus. Diese Kolonien haben ein so charakteristisches Aussehen, daß sie von einem geübten Bakteriologen ohne Weiteres als Cholerakolonien erkannt werden können. Sind aber nur wenige Bacillen vorhanden, so läßt dieses Verfahren zuweilen im Stich. Besonders läßt es an Schnelligkeit zu wünschen übrig. Wenn allerdings in der letzten Epidemie manchmal, wie auch in Hamburg beim ersten Falle, — die Diagnose mittels dieses Verfahrens erst nach 4 oder gar 5 Tagen gestellt wurde, so liegt das nicht an der Methode, sondern an der mangelnden Uebung des Untersuchers.

Aber auch für einen geübten Bakteriologen dauerte es nach dem älteren Verfahren immerhin gewöhnlich zwei Tage, bis die Diagnose mit absoluter Sicherheit fixirt war. Von größtem Werthe mußte es daher sein, diese Zeit zu verkürzen, und die Bestrebungen der Bakteriologen in dieser Richtung sind nicht ohne Erfolg geblieben und haben zu einer wesentlichen Verbesserung der Methode geführt.

Ueber die Erfindung der Verbesserungen äußert sich Koch in seiner bescheidenen Weise: „Es haben viele daran geholfen, der eine hat ein Scherflein, der andere einen größeren Theil dazu beigetragen“, obwohl zweifellos ihm das bei weitem größte Verdienst um den Ausbau der Methode zuzuschreiben ist. Koch schildert nun das Verfahren, wie es im Institut für Infektionskrankheiten zur Diagnose der Cholera augenblicklich angewendet wird. Schon aus der mikroskopischen Untersuchung des Darminhaltes Cholerakranker kann in vielen Fällen innerhalb weniger Minuten die Diagnose auf Cholera gestellt werden, wenn die eigenthümlichen, gekrümmten Bakterien in großer Zahl und in einer gewissen charakteristischen Anordnung gefunden werden. Das ist etwa in der Hälfte aller Fälle zutreffend. Allerdings gehört zu dieser Art, die Diagnose zu stellen, eine große Uebung und Erfahrung. In den anderen Fällen, in denen die mikroskopische Untersuchung nicht ausreicht, muß man sofort wieder zum Kulturverfahren übergehen. Dieses nun ist in genialer Weise fast vollständig umgestaltet. Der Kern des neuen Kulturverfahrens beruht darin, daß man etwas von dem verdächtigen Material in eine Peptonlösung bringt und diese bei 37 Gr. C. hält. Sind dann auch nur sehr wenige Cholerabazillen vorhanden, so vermehren sie sich innerhalb 6 bis 12 Stunden ungemein rasch. Dabei steigen sie, lebhaft beweglich wie sie sind, in Folge ihres großen Sauerstoffbedürfnisses an die Oberfläche der Flüssigkeit und sammeln sich hier an, so daß sich unter Umständen ein deutlich sichtbares feines Häutchen bildet. Untersucht man nach 6 bis 12 Stunden ein Tröpfchen von der Oberfläche mikroskopisch, so findet man, wenn auch nur wenige Kommabazillen vorhanden waren, diese darin in ungeheuren Mengen. Man kann dann aus dieser Untersuchung oft schon mit Sicherheit die Diagnose Cholera stellen, also nach 6—12 Stunden. Um ganz sicher zu gehen, entnimmt man von der Oberfläche der Flüssigkeit, welche gekrümmte Bakterien enthält, ein Tröpfchen und fertigt davon in der angegebenen Weise Gelatineplatten oder noch besser Platten von Agar-Agar. Hält man diese bei genau 22 Gr. C. oder die Agarplatten bei 37 Gr., so sind bei weiteren 10—15 Stunden die Cholerabazillen, wenn sie vorhanden sind, zu charakteristischen Kolonien ausgewachsen, sodaß selbst im schwierigsten Falle innerhalb 21—27 Stunden die Diagnose gesichert ist.

Zum Schluß weist Koch darauf hin, daß durch zweckmäßige Variirung dieses Verfahrens auch ganz vereinzelt Cholerabakterien, z. B. im Trinkwasser oder im Flußwasser nachzuweisen sind. Nach den älteren Methoden war das nur durch besonderen Glückzufall möglich, weil das Wasser zu viel andere Bakterien enthält, welche die etwa vorhandenen wenigen Cholerabazillen zu rasch überwuchern. Es ist nun Koch hauptsächlich gelungen, die Cholerabazillen mit Hülfe des neuen Verfahrens während der Winter-Epidemie in Hamburg, Altona und Nietleben, im Elbwasser, in einem Brunnen in Altona, auf den Rieselfeldern von Nietleben, im Saalewasser und in der Wasserleitung der Anstalt Nietleben nachzuweisen. Zur Kontrole wurden auch Wasser von nicht verdächtigen Orten untersucht, aber niemals gelang es, darin Cholerabazillen zu finden. Nur Gewässer, welche zu Choleraerkrankungen in Beziehung standen, ergaben ein positives Resultat, und nach dem Aufhören der Epidemie waren auch die Cholerabakterien aus den Wässern geschwunden. Wenn auch die ursächliche Rolle des Trinkwassers für die Entstehung der Cholera durch den ganzen Verlauf der Epidemien in Hamburg-Altona und in Nietleben zur Evidenz bewiesen war, so ist der direkte Nachweis der Bazillen doch einer der größten Triumphe der Kochschen Methodik und geeignet, auch bei Jenen, welche bis dahin zweifelten, den Ansichten des großen Forschers über die Entstehung der Cholera Eingang zu verschaffen. Die Prinzipien aber, welche er nunmehr für die Diagnose der Cholera aufgestellt hat, geben ein größeres Gefühl der Sicherheit und werden es hoffentlich verhüten, daß es irgendwo in Deutschland zum Ausbruche einer größeren Epidemie kommt, wenn auch die Cholera in diesem Jahre wieder bei uns eingeschleppt werden sollte.

schwindigkeit, zu der man bis vor wenigen Monaten gelangte, die von einem von Jersey-City abgegangenen Blitzzuge erreichte; er legte nämlich die Entfernung zwischen dieser Stadt und Philadelphia mit einer mittleren Geschwindigkeit von hundertsiebenundvierzig Kilometern in der Stunde zurück.

Polnisches.

Posen, 25. Mai.

d. **Das Wahlprogramm des „Goniec Wielk."** für die jetzigen polnischen Wählerversammlungen ist folgendes: 1) man darf es nicht dahin bringen, daß diese Versammlungen aufgelöst werden; 2) überall müssen Resolutionen gegen die neuen Militärlasten beschlossen werden; 3) die Persönlichkeiten der Kandidaten sind bei den jetzigen Wahlen gleichgiltig, nur um das Prinzip handelt es sich und das Prinzip findet in der Resolution seinen Ausdruck; 4) nur zwei Abgeordnete dürfen nirgends gewählt werden, und zwar: Herr v. Koscielski deswegen, weil er sich bei dem Fürsten Bismarck und dessen Sohn seiner preußischen Loyalität gerühmt hat und weil er unter dem Reichskanzler Caprivi alle Polen zu Preußen polnischer Nationalität machen wollte; Herr v. Koscielski ist der böse Geist der polnischen Fraktion. Der andere Abgeordnete, der nicht wieder gewählt werden darf, ist Herr v. Komierowski; er darf es aus dem Grunde nicht, weil er als erster Redner schon vor zwei Jahren öffentlich die Angelegenheiten der polnischen Nation der Größe Preußens und Deutschlands hinten ansetzte, weil er von der Tribüne die hiesigen Polen gegen die Polen im Königreich Polen hetzte und weil er Unwahrheiten über den zweijährigen Dienst und die Steuern gesprochen hat.

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 23. Mai. Bei dem hiesigen Hauptbahnhof stieß ein einfahrender Güterzug auf einen rangirenden leeren Zug, wobei 12 Wagen aus dem Geleise geworfen und umgestürzt wurden. Von dem Personal ist niemand verletzt worden.

Leipzig, 24. Mai. In der heutigen zweiten Plenarversammlung der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung hielt Kreis-Schulinspektor Scherer aus Worms einen Vortrag über die Simultanschule in ihrer Eigenschaft als Schule der Zukunft. Die für die Simultanschule eintretenden Thesen des Referenten fanden vielfachen Widerspruch, wurden doch aber von der Mehrheit der Versammlung genehmigt. Ein weiterer Beschluß der Versammlung stimmte der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung und des allgemeinen deutschen Lehrertages zu. Morgen findet die letzte Plenarversammlung statt.

München, 23. Mai. Das „Ministerialblatt" macht bekannt: General v. Fries, Chef des Ingenieurkorps und Inspekteur der Festungen, ist unter Verleihung des Großkreuzes des Verdienstordens vom heiligen Michael zur Disposition gestellt und zum Nachfolger desselben der Sektionschef General-Lieutenant v. Popp ernannt worden.

Wien, 24. Mai. Der Kongreß deutscher Philologen und Schulmänner wurde heute in dem Festsaale der Universität feierlich eröffnet. Die Zahl der Anwesenden, unter denen sich die Minister unter Führung des Grafen Taaffe befanden, betrug mehr als tausend. Der Präsident Härtl begrüßte den Kongreß und bewillkommnete zunächst jene, welche aus dem deutschen Reiche und den Ländern der deutschen Zunge herbeigeeilt waren, und sprach alsdann seine aufrichtige Freude über das Erscheinen der zahlreichen Arbeitsgenossen aus Ungarn, Böhmen, Galizien, Krain, Italien, Bulgarien, Serbien und Rumänien aus. Hierauf begrüßte der Vizebürgermeister die Versammlung Namens der Stadt Wien. Im Namen des Kaisers begrüßte die Anwesenden der Unterrichtsminister Dr. v. Gautsch, welcher in seiner Ansprache die Verdienste seines Amtsvorgängers Grafen Thun hervorhob, dessen Denkmal heute enthüllt werden soll, und auf die Gemeinsamkeit der staatlichen Zwecke in den Schulfragen hinweis. Kein staatliches Schulwesen dürfe sich isoliren. (Lebhafter Beifall.) Die Anwesenden begaben sich hierauf zur feierlichen Enthüllung des Denkmals für den Grafen Thun.

Rom, 23. Mai. [Deputirtenkammer.] Bei der Berathung des auswärtigen Budgets erklärte der Minister Brin, die Sicherheit in der Erythräischen Kolonie könne nicht größer sein als sie gegenwärtig sei; auch die materielle Lage der Kolonie habe sich gebessert. Die Regierung habe ein Interesse, gute Beziehungen zu Menelik herzustellen. Menelik habe direkt mit anderen Mächten verhandelt; allein die befreundeten Mächte hätten sich der italienischen Interpretation des Artikel 18 des Vertrages von Ucialli angeschlossen. Der Minister Brin drückte alsdann die Ueberzeugung aus, daß die Grenzverhandlungen mit England zu einem befriedigenden Ergebniß führen würden, die Unterhandlungen mit Frankreich seien noch nicht sehr weit vorgeschritten. Im Fortgange der Sitzung wurde eine von der Regierung gebilligte Tagesordnung Antonellis angenommen, nach welcher die Regierung aufgefordert wird, ein Gesetz vorzulegen, durch welches die Uebereinkunft vom 12. Juli 1892 mit dem Sultan von Zanzibar definitiv für giltig erklärt wird. Hierauf wurde das auswärtige Budget in geheimer Abstimmung mit 171 gegen 82 Stimmen angenommen.

Brüssel, 24. Mai. Der Grubenarbeiter-Kongreß hat sich heute in einer Resolution für das Prinzip der gesetzlichen Festsetzung des Arbeitstages in den Gruben auf acht Stunden, die Ein- und Ausfahrt eingeschlossen, ausgesprochen, sowie für die Anwendung gesetzlicher Mittel behufs Erlangung des Achtstunden-Arbeitstages. Für die Resolution stimmten 994 000, dagegen 100 000 Stimmen. Der Artikel 3 der Resolution, wonach Anfang des nächsten Winters der allgemeine Ausstand erklärt werden soll, falls die einzelnen Staaten den Achtstundentag nicht bewilligen, wurde mit 974 000 gegen 12 000 vertretene Stimmen angenommen Die französischen, belgischen, deutschen und österreichischen Delegirten stimmten mit der Majorität; die englischen Delegirten für die Gebiete Durham und Wales stimmten gegen den Artikel. Der Artikel 4 der Resolution, welcher besagt, daß der Kongreß sich ausschließlich mit internationalen Fragen zu beschäftigen habe, wurde durch Erheben von den Sitzen angenommen. — Sodann beschloß der Kongreß einstimmig die Abschaffung der Frauenarbeit in den Bergwerken.

Christiania, 24. Mai. In dem norwegischen Ministerrath, welcher am 20. Mai in Stockholm abgehalten wurde, gelangte der Antrag der norwegischen Regierung zur Annahme, daß an der Resolution des Storthings vom 27. Juli 1892 über die Vertagung der Konsulatsfrage keine Aenderung vorgenommen werde. Der Antrag ist im Storthing eingebracht worden und wird morgen, zusammen mit der Interpellation Ullmann, betreffend die Konsulatsfrage, berathen werden.

Athen, 24. Mai. In Folge einer neuerlichen Erderschütterung in Theben sind mehrere Häuser eingestürzt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Newyork, 24. Mai. Wie der „Newyork Herald" aus Panama meldet, fand am Sonnabend in Nicaragua zwischen den Truppen der Regierung und den Aufständischen eine Schlacht statt, welche 12 Stunden währte. Die Regierungstruppen wurden geschlagen und verloren fast die Hälfte an Todten, Verwundeten und Deserteuren. Der Rest ist demoralisirt.

Rom, 25. Mai. Wie die „Agenzia Stefani" meldet, hat der König gestern Abend die Dekrete der Ernennung der Senatoren Eula zum Justizminister und Gagliardo zum Finanzminister unterzeichnet. Die neu ernannten Minister leisteten alsbald dem Könige den Eid.

Madrid, 25. Mai. Der Justizminister und der Kriegsminister benachrichtigten den Ministerpräsidenten Sagasta, daß sie beschlossen hätten, ihre Entlassung zu nehmen.

Chicago, 25. Mai. Die Geheimpolizei der Weltausstellung entdeckte am Sonntag einen Anschlag zur Ausführung eines großen Diebstahls von Uhren und Geschmeide in der schweizerischen Abtheilung. Die Diebe hatten daselbst versucht, den Fußboden zu durchbrechen, was noch rechtzeitig entdeckt wurde. Wäre der Anschlag gelungen, so hätten die Diebe Pretiosen im Werth einer Viertelmillion Dollars stehlen können. Verhaftungen sind bis jetzt noch nicht erfolgt.

Marktberichte.

Breslau, 24. Mai. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine p. Mai 142,00 Gd., Mai-Juni 142,00 Gd. Juni-Juli 143,00 Gd. Sept.-Okt. 150,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Mai 147,00 Gd. Rüböl (p. 5000 Kilo) p. Mai 50,50 Br. Sept.-Okt. 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Mai 50er 56,20 Gd. Mai 70er 36,20 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
24. Nachm. 2	751,3	O stark	bedeckt	+22,0
24 Abends 9	750,3	W leiser Z.	bedeckt [1])	+17,5
25. Morgs. 7	750,8	W stark	bedeckt [2])	+16,6

[1]) Um 6¼ Uhr Gewitter aus NNW; Abends Wetterleuchten aus NNO und schwacher Regen. [2]) Um 10½ Uhr starker Regen.

Am 24. Mai Wärme-Maximum + 24,5° Cels.
Am 24. Mai Wärme-Minimum + 14,6° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 24. Mai Morgens 1,26 Meter
" " 24. " Mittags 1,28 "
" " 25. " Morgens 1,32 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 24. Mai. (Schlußkurse.) Sehr still, aber fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 86,75, 3½ proz. L.-Pfandbr. 98,10, Konsol. Türken 21,85, Türk. Loose 89,50, 4proz. ung. Goldrente 95,25, Bresl. Diskontobank 101,25, Breslauer Wechslerbank 99,50 Kreditaktien 172,75, Schles. Bankverein 115,25, Donnersmarckhütte 90,25, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 118,00, Oberschles. Eisenbahn 47,90, Oberschles. Portland-Zement 75,00, Schles. Cement 124,75, Oppeln. Zement 90,75, Kramsta 132,70, Schles. Zinkaktien 185,00, Laurahütte 100,00, Verein. Oelfabr. 90,50 Oesterreich. Banknoten 166,05, Russ. Banknoten 213,05, Giesel Cement 75,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 92,15. Breslauer elektrische Straßenbahn 114,25.

Frankfurt a. M., 24. Mai. (Schlußkurse Ziemlich fest.

Lond. Wechsel 20,505, 3proz. Reichsanleihe 86,60, österr. Silberrente 80,20, 4⅕ proz. Papierrente 81,00, do. 4proz. Goldrente 97,10, 1860er Loose 126,90, 4proz. ung. Goldrente 95,20, Italiener 91,70, 1880er Russen —,—, 3. Orientanl. 68,70, unifiz. Egypter 101,30, konv. Türken 22,00, 4proz. türk. Anl. —,—, 3proz. port. Anl. 22,60, 5proz. serb. Rente 79,40, 5proz. amort. Rumänier 98,10, 6proz. konsol. Mexik. 78,30, Böhm. Westbahn 309¾, 4proz. ungar. Kronenrente 92,00, Galizier —, Gotthardbahn 156,90, Lombarden 82¼, Lübeck-Büchen 139,90, Nordwestbahn —, Oest. Kreditaktien 275½, Darmstädter 137,00, Mitteld. Kredit 99,40, Reichsb. 150,20, Disk.-Kommandit 183,30, Dresdner Bank 143,80, Pariser Wechsel 81,016, Wiener Wechsel 165,75, serbische Tabaksrente 79,50, Bochum. Gußstahl 118,40, Dortmund. Union 55,00, Harpener Bergwerk 123,60, Hibernia 104,10, 4proz. Spanier 66,20, Mainzer 111,40, Berliner Handelsgesellschaft 139,90, Privatdiskont 3.

Wien, 24. Mai. (Schlußkurse.) Gedrückt auf Realisationen in Folge schwierigerer Prolongation, später auf Erleichterung des Geldstandes erholt. Schluß still.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 97,65, do. 5proz. —,—, do Silberr. 97,35, do. Goldrente 117,10, 4proz. ung. Goldrente 115,00, 5proz. do. Papierr. —,—, Länderbank 252,60, österr. Kreditakt. 332,85, ungar. Kreditaktien 387,75, Wien. Bk.-V. 121,60, Elbethalbahn 234,75, Galizier 217,75, Lemberg-Czernowitz 255,50, Lombarden 97,75, Nordwestbahn 214,75, Tabaksakt. 183,00, Napoleons 9,81. Marknoten 60,30, Russ. Banknoten 1,28¼, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,90. Böhm. Nordb. 200,00. Franzosen 306,00. Oesterr. Kronenrente 96,15, Ung. Kronenrente 94,25.

Paris, 24. Mai. (Schlußkurse.) Träge

3prozentige amort. Rente 97,42½, 3proz. Rente 97,42½, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 92,55, öster. Goldr. —, 4proz ungar. Goldr. 95,65, 3. Orient-Anl. 68,40, 4proz. Russen 1889 98,90, 4proz. Egypter 100,55, konv. Türken 21,77½, Türkenl. 88,80. Lombarden 227,50, do. Priorit. —,—, Banque Ottomane 593,00, Rio Tinto 385,60, Tab. Ottom. 374,00, 3proz. Portugiesen 22,97½, Russen 78,65, Privatdiskont 2⅛.

Petersburg, 24. Mai. Wechsel auf London 95,50, Russ. II. Orientanl. 101¾, do. III. Orientanl. 103, do. Bank für ausw. Handel 288, Petersburger Diskonto-Bank 460, Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb. internat. Bank 466, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 154½, Gr. Russ. Eisenbahn 247½, Russ. Südwestbahn-Aktien 113½.

Produkten-Kurse.

Köln, 24. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 17,00, do. fremder loko 17,75, per Mai 16,85, per Juli —,—, Roggen hiesiger loko 15,75, fremder loko 17,75, per Mai 15,85, per Novbr. —,—. Hafer hiesiger loko 17,25, fremder —,—. Rüböl loko 54,00, per Mai 53,10, per Okt. 53,30. Wetter: Kühl.

Bremen, 24. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Geschäftslos Loko 4,85 Br.

Baumwolle. Schwach. Upland middl. loko 40 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Mai 39½ Pf., p. Juni 39½ Pf., p. Juli 39¾ Pf., per August 40 Pf., p. Sept. 40¼ Pf., p. Okt. 40½ Pf.

Schmalz. Sehr fest. Shafer — Pf., Wilcox 54¼ Pf., Choice Grocery — Pf., Armour 54¼ Pf., Rohe u. Brother (pure — Pf., Fairbanks 44 Pf., Cudahy —.

Speck. Fest, loko Short clear middl. 55½.

Bremen, 24. Mai. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins.) 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien

4. Klasse 188. Königl. Preuß. Lotterie

Ziehung vom 24. Mai 1893. — 14. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

181 269 98 309 77 89 539 929 **1**293 (1500) 347 423 577 611 33 715 836 51 84 908 31 05 **2**083 129 33 34 45 354 526 82 716 **3**044 77 126 35 333 452 532 601 748 79 818 974 **4**030 (500) 36 48 209 405 72 98 756 817 49 (500) 68 **5**013 103 7 451 540 711 86 (300) 999 **6**132 (3000) 211 24 98 (3000) 321 430 531 92 755 97 805 51 (3000) 96 **7**028 88 106 62 206 52 75 (500) 667 710 977 **8**017 61 159 97 291 367 421 (300) 32 505 629 914 **9**122 380 510 42 65 75 837 950

10090 111 422 35 684 842 978 **11**143 50 305 40 479 563 796 902 **12**066 81 150 70 77 87 223 324 417 500 33 800 26 86 **13**006 109 22 (3000) 206 39 365 93 406 634 878 **14**059 160 252 71 98 336 94 404 568 761 844 916 **15**091 170 77 371 503 615 769 973 **16**089 449 75 632 712 75 902 **17**016 192 203 76 375 564 660 863 86 998 **18**115 300 419 546 67 (500) 72 76 (3000) 640 59 704 12 44 97 833 40 42 937 (1500) 38 92 **19**114 (500) 20 307 433 34 62 534 41 97 749 854 964 92

20053 208 70 91 321 76 571 701 850 (300) 91 (500) 95 926 68 75 **21**048 235 460 515 64 776 909 39 **22**100 35 295 306 553 840 59 61 (1500) 912 82 **23**039 267 99 344 446 556 604 6 794 804 927 **24**046 69 80 104 75 (300) 208 32 331 580 624 718 34 39 45 853 (500) 56 91 982 **25**001 8 12 71 228 44 324 30 96 529 58 62 709 23 63 **26**032 167 92 238 514 63 644 63 773 806 20 99 946 **27**043 145 48 206 17 410 70 749 839 (300) 957 **28**315 414 15 580 690 927 32 (1500) 86 **29**058 210 85 306 31 417 511 44 53 677 88 722 50 825

30146 415 28 73 589 629 814 **31**013 44 104 292 327 462 692 725 827 84 95 907 24 **32**032 115 78 337 406 97 910 72 **33**011 163 83 244 450 533 600 55 758 838 90 970 **34**113 22 299 360 454 642 715 74 898 **35**029 367 446 730 47 848 68 911 **36**005 107 90 366 71 671 75 897 **37**052 76 252 319 39 405 68 621 770 846 55 **38**093 95 (1500) 155 92 203 78 94 335 85 456 84 559 902 11 **39**070 83 107 218 (1500) 32 93 415 (500) 52 83 511 868

40097 149 380 634 41 95 778 889 (3000) 97 **41**127 234 349 (300) 549 728 812 96 931 55 58 **42**121 242 61 80 381 514 616 737 64 931 **43**147 215 72 435 68 (500) 76 625 870 915 **44**051 221 50 89 536 41 47 49 73 87 898 911 34 **45**301 11 18 45 77 409 11 54 825 61 984 **46**126 55 220 79 89 305 41 495 96 646 751 65 82 **47**083 226 96 470 618 66 820 (500) 974 93 **48**294 508 750 70 841 969 **49**120 43 (1500) 96 241 311 53 416 533 679 80 917 67

50034 43 237 339 469 871 **51**022 25 124 308 32 404 19 59 60 511 653 **52**111 24 65 395 403 651 889 912 86 **53**024 315 35 65 431 33 557 (300) 99 735 927 60 **54**170 (1500) 413 589 603 76 97 838 (500) 902 33 86 **55**056 122 (1500) 408 99 542 678 777 809 28 937 98 **56**073 75 279 577 89 613 79 (300) 766 93 **57**018 120 246 309 13 469 529 86 (300) 821 **58**017 25 190 329 51 486 552 802 15 68 (300) 88 955 83 **59**007 30 364 402 87 592 875 918

60001 31 58 131 246 582 716 (300) 26 40 886 87 908 70 **61**017 158 200 386 424 52 65 85 544 704 54 864 98 956 (300) 94 **62**019 (300) 64 119 22 281 (3000) 707 75 **63**056 57 213 26 76 343 663 715 811 17 **64**254 90 390 552 77 802 77 97 **65**155 209 (300) 36 431 (300) 80 752 903 78 (300) **66**171 310 81 500 71 79 637 47 789 801 12 971 **67**146 69 269 85 367 677 743 88 816 (1500) 25 87 **68**079 93 167 83 241 305 26 505 698 766 907 **69**115 42 212 365 420 66 95 594 656 962 (300)

70082 109 219 24 315 65 493 640 (500) 68 711 92 900 24 **71**008 11 (1500) 94 (300) 176 244 49 309 90 483 539 78 85 95 (300) 747 961 **72**006 10 147 56 214 41 377 78 93 (1500) 660 72 (3000) 739 (300) 908 88 **73**252 59 455 523 629 43 810 946 **74**114 (3000) 380 469 865 **75**001 313 30 402 (1500) 82 524 618 30 99 719 59 818 **76**037 252 332 (500) 538 799 809 990 **77**167 232 77 374 415 22 62 74 78 505 771 (500) 811 44 86 941 **78**035 297 340 82 474 91 514 840 **79**009 45 52 174 84 248 60 308 18 452 654 916 40

80035 259 69 323 755 905 9 77 **81**086 211 68 507 705 23 **82**053 153 214 364 76 732 98 955 **83**120 69 272 381 (3000) 97 418 43 69 601 42 783 840 86 908 28 **84**077 98 148 285 326 (500) 58 414 26 637 59 76 919 **85**007 38 43 (300) 46 161 280 334 509 83 695 749 58 66 83 854 74 **86**005 50 143 62 67 70 217 31 (30) 36 81 (3000) 340 403 10 507 39 611 36 52 734 **87**102 43 255 70 378 429 95 554 61 (1500) 859 (500) 918 69 **88**185 364 80 406 563 606 48 719 73 835 992 **89**033 (1500) 176 217 65 364 457 65 507 38 50 661 710 86 (300)

90096 (500) 104 37 77 469 602 59 739 64 (500) 832 73 89 (500) 98 930 **91**058 159 76 309 76 593 687 (500) **92**125 246 342 522 96 670 723 **93**027 64 (500) 88 137 (1500) 44 449 607 21 28 **94**049 89 (300) 155 226 444 572 87 95 644 52 72 847 **95**184 253 63 87 345 485 653 804 (500) **96**045 215 318 433 (3000) 60 500 74 662 741 808 45 (3000) 52 **97**082 212 51 385 790 877 78 (1500) 97 941 68 **98**021 55 340 435 44 526 53 600 96 729 (1500) 819 32 967 **99**028 247 56 67 388 435 75 746 66 73 807 47

100092 147 336 96 510 80 621 51 73 749 883 93 **101**123 276 308 (300) 85 420 617 748 81 818 938 **102**016 165 98 206 345 92 434 654 72 83 843 964 **103**148 73 571 75 723 845 87 991 **104**205 66 396 523 37 676 (3000) 918 29 53 **105**123 213 742 84 879 946 92 (300) **106**037 38 45 95 137 247 358 (3000) 86 646 90 827 58 998 **107**213 50 334 481 515 41 51 638 842 64 (3000) 932 **108**046 72 111 222 80 437 666 67 95 99 705 876 84 98 994 **109**047 107 34 (300) 247 321 433 (500) 583 (3000) 97 616 73 84 99 896

110067 (500) 110 28 290 (300) 347 72 459 506 50 621 26 912 **111**124 261 348 408 40 612 83 708 855 927 89 **112**045 76 133 235 64 71 336 502 7 70 906 71 **113**035 84 302 35 401 20 (3000) 648 704 842 (500) 50 918 54 **114**009 200 386 427 54 544 71 635 (500) 44 857 60 74 91 **115**135 247 331 (1500) 87 507 12 603 8 748 882 **116**138 66 83 84 239 59 68 69 760 875 82 **117**047 215 35 452 78 562 (1500) 70 603 20 772 925 **118**134 50 320 29 44 514 60 624 757 (300) 977 **119**090 243 51 612 738 831

120372 79 503 607 25 **121**091 133 493 658 711 94 859 **122**002 350 74 472 554 98 624 80 743 75 971 **123**148 208 300 44 459 711 20 **124**004 376 602 49 712 27 825 68 **125**003 (300) 82 100 7 309 78 403 52 61 506 99 744 53 812 904 17 47 **126**001 262 308 45 464 508 47 86 810 15 56 **127**267 402 553 743 64 875 85 936 39 **128**188 204 7 350 53 76 402 506 77 795 851 55 945 **129**093 155 65 299 (500) 345 408 511 68 615 51 55 71 721 92 806 32 57

130027 95 149 (300) 251 86 98 361 454 555 659 708 74 807 30 933 43 84 **131**094 210 337 51 75 412 908 34 49 64 72 **132**069 184 420 56 66 564 86 (300) 93 625 (3000) 787 958 **133**050 175 228 46 327 45 517 647 721 889 **134**012 93 114 27 84 446 (300) 640 85 738 820 942 (1500) **135**015 22 27 336 (300) 79 96 582 623 44 914 **136**047 58 59 159 391 492 561 73 642 855 960 **137**110 94 247 397 541 (500) 79 662 (300) 718 75 **138**022 24 27 224 77 451 535 658 876 931 **139**086 (300) 253 312 428 42 86 666 75 721 805 54

140036 78 182 239 320 419 60 94 738 47 845 57 77 (300) 97 997 **141**035 107 8 215 33 376 407 42 659 701 900 (300) 97 **142**190 402 629 69 **143**002 87 170 (3000) 445 70 96 533 96 642 775 95 (500) 889 917 21 26 **144**022 104 269 338 71 430 90 755 801 **145**102 37 444 78 90 628 (300) 701 811 932 **146**055 63 89 216 54 90 331 547 66 965 **147**136 329 72 (3000) 412 581 **148**048 252 359 435 537 51 641 92 709 49 64 841 80 914 **149**232 498 548 (500) 911

150062 81 141 468 85 601 19 744 **151**074 163 228 67 355 461 92 523 42 (1500) 55 71 81 91 661 813 **152**186 96 216 411 25 **153**138 97 321 94 408 46 696 (300) 702 999 **154**006 11 117 48 291 309 42 545 (500) 629 793 866 955 (500) **155**137 433 (1500) 557 639 917 **156**050 61 253 75 (500) 352 407 46 588 665 705 33 807 **157**061 83 188 201 331 81 434 546 673 86 (3000) 785 871 995 **158**020 47 70 113 29 91 384 460 911 20 32 82 **159**024 240 587 660 706 857

160002 19 198 (1500) 292 (3000) 401 514 57 615 25 65 (500) 738 803 982 96 **161**025 (1500) 125 288 94 (500) 304 14 460 548 524 745 75 882 **162**160 72 236 458 95 732 69 **163**019 27 82 331 78 407 590 602 827 69 970 **164**023 178 (300) 225 417 82 608 850 64 917 62 **165**195 283 99 301 78 95 410 510 634 714 892 954 **166**035 197 243 304 34 47 78 429 34 38 41 96 824 **167**066 93 233 54 76 517 47 (3000) 83 756 857 (300) 908 **168**140 (3000) 82 514 99 671 700 833 59 **169**004 31 74 309 433 (1500) 673 710 (500) 27 808 60 964 90

170001 38 73 200 67 72 333 39 400 (500) 521 683 813 948 **171**004 (300) 362 633 778 910 **172**257 372 415 744 51 822 74 (300) 901 68 76 **173**049 148 74 270 414 56 608 708 922 **174**036 (1500) 236 51 344 76 426 86 627 55 803 **175**016 17 126 59 204 617 24 717 (1500) 872 (5000) 964 **176**115 52 263 355 59 62 635 48 831 63 **177**009 195 215 98 512 61 805 9 924 **178**043 128 251 (300) 408 45 587 630 98 888 954 77 **179**054 56 122 35 334 95 423 505 54 633 722 857 983

180081 99 301 7 74 423 28 524 82 99 862 66 75 979 **181**080 743 68 99 800 76 **182**180 383 485 541 616 711 71 808 973 **183**055 136 331 58 436 521 23 67 621 765 837 935 57 **184**079 234 40 584 657 76 717 813 28 **185**078 149 84 385 608 30 827 84 961 79 **186**199 (1500) 202 79 385 525 612 54 79 (3000) 91 718 26 56 967 (300) **187**096 121 42 330 **188**307 711 98 **189**006 113 83 203 13 66 356 789 921 35

167½ Gd., Proz. Nordd. Lloyd-Aktien 118¾ bez., Bremer Wollkämmerei 302 5pr.

Hamburg, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 165—168. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 155—157, russischer loko fest, transito 122. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) unveränd., loko 51. — Spiritus loko etwas matter, p. Mai-Juni 25 Br., per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August 25⅜ Br., per August-Septbr. 25⅞ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. Petroleum loko still, Standard white loko 5,00 Br., per August-Dezember 5,00 Br. — Wetter Regendrohend.

Hamburg, 24. Mai. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Mai 76¾, per Septbr. 74½, per Dez. 73½, per März 72½. Behauptet.

Hamburg, 24. Mai. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 18,30, per August 18,72½, per Sept. 17,00, per Okt. 14,67½. Stetig.

Pest, 24. Mai. Produktenmarkt. Weizen schwach, per Mai-Juni 8,50 Gd., 8,55 Br., per Herbst 8,73 Gd., 8,75 Br. Hafer per Herbst 6,54 Gd., 6,56 Br. Mais per Mai-Juni 5,33 Gd., 5,35 Br., per Juli-August 5,48 Gd., 5,50 Br. Kohlraps per August-September 15½ Gd., 15⅝ Br. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 24 Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, p. Mai 21,60, p. Juni 21,60, p. Juli-August 22,10, p. September-Dez. 22,60. — Roggen ruhig, per Mai 14,60, per Septbr.-Dezbr. 15,75. — Mehl fest, per Mai 46,70, per Juni 47,00, per Juli-August 47,50, per Septbr.-Dezbr. 49,10. — Rüböl ruhig, per Mai 59,25, per Juni 59,50, per Juli-August 60,25, per Septbr.-Dezbr. 61,75. — Spiritus träge, per Mai 47,00, per Juni 47,00, per Juli-August 46,75, per Septbr.-Dez. 42,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 24. Mai. (Schluß.) Rohzucker behauptet, 88 Proz. loko 49,00. Weißer Zucker träge, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 52,25, per Juni 52,50, per Juli-August 52,75, per Oktbr.-Dez. 41,12½.

Havre, 24. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Hausse.

Rio 9000 Sack, Santos 6000 Sack Rezettes für gestern.

Havre, 24. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, per Mai 91,00, p. Sept. 91,50, p. Dez. 91,50. Ruhig.

Antwerpen, 24. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12¼ bez. und Br., p. Mai 12¼ Br., per Juni 12¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 12¼ Br. Fest.

Antwerpen, 24. Mai. (Telegr. der Herren Wilkens und Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., Juni 4,65 Käufer, Dezember 4,82½ Käufer.

Amsterdam, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai 182, per November 186. — Roggen per Mai 153, per Oktober 143.

Amsterdam, 24. Mai. Bancazinn 53.

Amsterdam, 24. Mai. Java-Kaffee good ordinary 50½.

London, 24. Mai. Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11 810, Gerste 2 160, Hafer 60 610 Qrts.

Markt ruhig, Weizen fest, Mehl stetig, für Hafer und Mais Abgeber bereit nachzugeben, Gerste unverändert. Schwimmendes Getreide unverändert.

London, 24. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt ruhig, Preise unverändert, feiner australischer Weizen 30 Käufer. Russischer Hafer eher thätiger. — Regendrohend.

London, 24. Mai. 96 pCt. Javazucker loko 18⅞ fest, Rüben-Rohzucker loko 18¼ fest.

London, 24. Mai. An der Küste 14 Weizenladungen angeboten. Wetter: Regendrohend.

London, 24. Mai. Chili-Kupfer 43½, p. 3 Monat 44.

Liverpool, 24. Mai, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle Umsatz 7000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Unverändert.

Middl. amerik. Lieferungen: Mai-Juni 4 8/32 Verkäuferpreis Juli-August 4 9/64 Käuferpreis, September-Oktober 4 3/16 do., Novbr.-Dezbr. 4 10/64 d. do.

Liverpool, 24. Mai, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 500 Ballen. Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni 4 1/16 Werth, Juni-Juli 4 5/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 3/32 Käuferpreis, August-Septbr. 4⅛ do., Sept.-Oktober 4 5/32 Werth, Oktober-Novbr. 4 11/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4 13/64 do., Dezbr.-Januar 4 15/64 d. Verkäuferpreis.

Leith, 24. Mai. Getreidemarkt. Markt sehr flau, Preise weichend.

Glasgow, 24. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. 4 d.

Newyork, 23. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7¾, do. in New-Orleans 7⅜. Raff. Petroleum Standard white in New-York 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,00, do. Pipeline Certifikates, per Juni 58½. Stetig. Schmalz loko 10,95, do. Rohe u. Brothers 11,20 Zucker (Fair refining Muscovad.) 3¾. Mais (New) p. Mai 49⅝, p. Juni 48⅜, p. Juli 48½. Rother Winterweizen loko 77. Kaffee Rio Nr. 7, 16¼. Mehl (Spring clears) 2,60. Getreidefracht 1¾. — Kupfer 11,00. Rother Weizen per Mai 75¾, per Juli 78¼, per Aug. 79⅝, per Dezbr. 85⅝. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Juni 15,65, p. August 15,35.

Chicago, 23. Mai. Weizen per Mai 71½, per Juli 73⅜. Mais per Mai 40⅞. — Speck short clear nom. Pork per Mai 20,65.

Newyork, 24. Mai. Weizen pr. Mai 76 C., pr. Juli 78⅛ C.

Berlin, 25. Mai. Wetter: Abgekühlt.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 24. Mai. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in ziemlich fester Haltung. Die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet fest aber etwas höher ein und konnten sich weiterhin unter kleineren Schwankungen zumeist ziemlich behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft dann auch im Allgemeinen sehr ruhig; nur vereinzelt gingen Ultimowerthe zeitweise etwas lebhafter um. Der Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung bei ruhigem Verkehr für heimische solide Anlagen; Deutsche Reichs- und Preußische konsolidirte Anleihen stellten sich zumeist etwas höher. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand bei mäßigen Umsätzen durchschnittlich gut behaupten. Italiener, Russische Anleihen und Noten fester. Der Privatdiskont wurde mit 2⅞ Prozent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien in festerer Haltung ruhig um; Lombarden und andere Oesterreichische Bahnen fester, auch Gotthardbahn und andere Schweizerische Bahnen fest, Nordostbahn schwach. Inländische Eisenbahnaktien fest aber ruhig; Ostpreußische Südbahn etwas höher. Bankaktien fest und ruhig; die spekulativen Devisen etwas anziehend, aber gleichfalls nur mäßig belebt. Industriepapiere behauptet; Montanwerthe Anfangs schwach, dann fester.

Produkten-Börse.

Berlin, 24. Mai. In Newyork ist der Weizenpreis um ⅜ C. gewichen, auch in Pest ging der Preis heute 18 Kr. zurück. An der hiesigen Getreidebörse blieb der ungünstige amtliche Saatenstandsbericht ganz ohne Wirkung, da in Folge des Fallens des Barometers auf Regen gehofft wird. Bei sehr stillem Geschäft gab Weizen ca. 2 M. nach. Roggen verlor für nahe Termine ca. 1½ M., für hintere Sichten ca. 2 M. Hafer war für nahe Sichten sehr fest, per Herbsttermine dagegen wesentlich billiger. Mais etwas schwächer, doch ist die Nachfrage zu den ermäßigten Preisen gut. Roggenmehl bei ruhigem Geschäft etwas billiger. Rüböl etwas schwächer. Spiritus gab bei geringen Umsätzen für loko und Termine 30—40 Pf. nach.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko still. Termine flau und niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 156—166 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 160 M., per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli 160—159,50 bez., per Juli-August 161,25—160,75 bez., per August-Septr. —, per Sept.-Oktober 163,75—162,75 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm Loko wenig Umsatz. Termine niedriger. Gekünd. 100 Tonnen. Kündigungspreis 151 M. Loko 140—150 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 147,5 M., inländischer, guter 147,5—148 ab Bahn bez., per diesen Monat 151 bez., per Mai-Juni —, per Juni-Juli 151,25—151,5—150 bez., per Juli-August 153—151,5 bez., per August-Septbr. —, per Sept.-Oktober 154,5—155—153,5 bez., per Oktbr.-Novbr. 155,5—154 bez.

Gerste per 1000 Kilo. Still. Große und kleine 140—175, Futtergerste 122—135 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko gut behauptet. Termine schwankend. Gekünd. — Tonnen. Kündigungspreis — Mk Loko 154—168 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 158 M. Pommerscher mittel bis guter 156—159 bez., feiner 160—164 bez., preußischer mittel bis guter 157—159 bez., feiner 160—164 bez., schlesischer mittel bis guter 157—160 bez., feiner 161—164 bez., per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli 161,75—162,25—161,5 bez., per Juli-August 152,5—152,25 bez., per Aug.-Septbr. —, per Sept.-Oktober 148—148,5—147,25—147,75 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko mehr offerirt. Termine niedriger. Gekündigt 300 Tonnen. Kündigungspr. 111 M Loko 115—130 Mk. nach Qualität, per diesen Monat 110,5—110,75 bez., per Mai-Juni 111 Mk., per Juni-Juli 111 M., per Juli-August 111,5—111,75 bez., per August-Sept. —, per Oktober-Novbr. 114,25 bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—195 M. nach Qual., hochfeine Viktoria-Erbsen bis 230 M., Futterwaare 136 bis 146 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine niedriger. Gekündigt 250 Sack. Kündigungspreis 19,90 M, per diesen Monat 20—19,85 bez., per Mai-Juni 20—19,85 bez., per Juni-Juli 20—19,85 bez., per Juli-August 20,20—20,05 bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Oktober 20,45—20,35 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 18,75 Gd. — Feuchte Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 18,75 Gd.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Matter. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M., ohne Faß —, per diesen Monat und per Mai-Juni 49,2 bez., —, per Juni-Juli 49,2 M., per Juli-August —, per August-September —, per Sept.-Okt. 50—49,8 bez., per Oktober-Novbr. 50 Mk., per Nov.-Dez. 50,2 bez.

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Loko ohne Faß 57,8 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gek. — Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 38 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Matt. Gekündigt 60 000 Liter. Kündigungspreis 37 Mark. Loko mit Faß —, per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 37,1—36,9 bez., per Juli-August —, per August-Septbr. 38—37,7—37,8 bez., per Sept. —, per Sept.-Oktober 37,5—37,3—37,4 bez.

Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 bez., Nr. 0 20,25—18,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 20,00—19,00 bez., do. feine Marken Nr. 0 u 1 21,25—20,00 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = 4¼ M. 100 Rub = 320 M. 1 Gulden österr. 2 M 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 France oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto		Wechs. v. 24. Mai	
Amsterdam	2½	8 T.	168,60 bz
London	2½	8 T.	20,49 bz
Paris	2½	8 T.	81,00 bz B.
Wien	4	8 T.	165,55 bz
Petersburg	4½	3W.	213,00 bz
Warschau	5½	8 T.	213,10 bz

In Berl. 4. Lombard 5. Privatd. — G.

Geld, Banknoten u. Coupons.	
Souvereigns	20,45 G.
20 Francs-Stück	16,24 B.
Gold-Dollars	4,1825 bz
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,50 G.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,90 G.
Oestr. Noten 100 fl.	165,80 bz
Russ. Noten 100 R.	213,80 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Dtsche. R.-Anl.	4	107,30 bz
do. do.	3½	100,40 bz
do. do.	3	86,70 bz
Prss. cons. Anl.	4	106,90 G.
do. do.	3½	100,40 bz
do. do.	3	86,75 B.
do Scrips, int.		
Sts.-Anl. 1868	4	101,80 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	100,00 G.
Berl Stadt-Obl.	3½	98,75 bz
do. do. neue	3½	99,00 B.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	96,60 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	115,40 G.
do.	4½	107,70 bz G.
do.	4	104,60 bz
do.	3½	98,50 G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	98,70 bz
Kur. u. Neu-mrk. neue	3½	98,60 B.
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,60 G.
Pommer.	3½	98,50 bz
do.	4	
Posensch.	4	102,00 G.
do.	3½	97,00 B.
Schls. altl.	3½	98,10 G.
do. do.	4	
ldschl Lt. A	3½	98,00 G.
do.	4	102,00 G.
do. neudo.	3½	98,00 G.
do. do. C.	4	102,00 G.
Wstp Rittr	3½	96,70 bz
do. neul. II.	3½	96,70 bz
Pommer.	4	103,25 G.
Posensch.	4	103,40 bz
Preuss.	4	103,30 bz
Schles.	4	103,30 B.
Bad. Eisenb.-A.	4	100,50 G.
Bayer. Anleihe	4	107,00 G.
Brem. A. 1892	3½	97,75 bz G.
Hmb. Sts. Rent.	3½	98,00 G.
do. do. 1886	3	
do. amort. Anl.	3½	97,40 B.
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	86,90 B.
Prss. Präm-Anl	3½	
K. Pr.-Sch. 40 T	—	394,50 G.
Bad. Präm.-An.	4	137,40 B.
Bayr. Pr.-Anl.	4	144,00 B.
Brnsch. 20 T. L.	—	105,40 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	134,00 B.
Dess. Präm.-A.	3½	144,90 bz
Ham. 50 T.-L.	3	136,00 B.
Lüb. 50 T.-L.	3½	128,75 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	27,90 G.
Oldenb. Loose	3	128,20 B.

Ausländische Fonds.		
Argentin. Anl.	5	51,50 bz B.
do. 1888	4½	42,90 bz
Bukar. Stadt-A.	5	97,25 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	37,60 bz G.
Chines. Anl.	5½	105,00 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	95,70 B.
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	
do. do.	4	101,50 bz G.
do. Daira-S.	4	99,00 bz
Finnländ. L.	—	
Griech. Gold-A	5	56,00 B.
do. cons. Gold	4	39,80 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	49,50 bz G.
Italien. Rente	5	91,80 B.
Kopenh. St.-A.	3½	93,80 G.
Lissab. St. A. I. II	4	54,75 bz G.
Mexikan. Anl.	6	79,40 bz
Mosk. Stadt-A.	5	66,50 bz G.
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	97,10 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	5	82,40 bz G.
do. Silb.-Rent.	4⅕	80,30 bz G.
do. 250 Fl. 54.	4	
do. Kr 100 (58)	—	330,00 G.
do. 1860er L.	5	127,10 bz
do. 1864er L.	—	333,00 bz B.
Poln. Pf-Br. I-V	5	65,75 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	64,50 bz G.
Portugies. Anl. 1888—89	—	35,60 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	
Röm. Stadt-A.	4	90,00 B.
do. II. III. VI.	4	83,70 B.
Rum. Staats-A.	4	83,70 bz
do. Rente 90	4	83,70 bz
do. do. fund.	5	102,25 bz
do. do. amort.	5	98,20 bz
Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	98,50 G.
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	103,40 bz G.
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	66,90 bz
III. Orient 1879	5	68,90 bz
Nikolai-Obl	4	99,50 bz
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864	5	162,25 bz
do. 1866	5	147,50 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	107,00 G.
do. neue	4½	102,00 bz
Schwedische	3½	
Schw. 1890	3½	97,00 B.
do. d. 1883	4½	100,60 bz
Schw Hyp.-Pf.	4½	101,90 bz G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	89,50 B.
do. Rente	5	79,50 bz G.
do. neue 85	5	79,70 bz G.
Stockh. Pf. 85	4½	102,50 bz
do. St.-Anl. 85	4	
Span. Schuld.	4	66,30 G.
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do do. B.	1	
do. do. C.	1	22,85 G.
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	89,60 bz B.
do. Eg Trib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	95,25 B.
do. Gld.-Inv.-A.	5	101,25 G.
do. do. do.	4½	100,75 bz B.
do. Papier-Rnt.	5	82,30 G.
do. Loose	—	267,90 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,90 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastr.	2¼	61,80 bz
Altenbg.-Zeitz	—	
Crefelder	4	85,00 bz
Crefld-Uerdng	—	87,50 G.
Dortm.-Ensch.	4½	103,60 bz G.
Eutin. Lübeck	1½	44,80 bz
Frnkf.-Güterb.	1	69,10 bz
Ludwsh.-Bexb.	9¼	225,50 G.
Lübeck-Büch.	—	
Mainz-Ludwsh	4¼	111,10 G.
Marnb.-Mlawk.	½	68,80 bz G.
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,80 B.
Ostpr. Südb.	—	75,50 bz G.
Saalbahn	—	25,75 bz G.
Stargrd-Posen	4½	101,10 G.
Weimar-Gera	—	15,50 bz G.
Werrabahn	0,66	
Albrechtsbahn	—	
Aussig-Teplitz	—	507,00 bz
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	84,00 bz
Buschtherader	—	
Canada Pacifb.	5	75,60 bz
Dux-Bodenb	—	
Galiz. Karl-L.	4½	
Graz-Köflsch.	—	
Kaschau-Od.	4	78,00 bz
Kronpr. Rud.	4¾	82,20 G.
Lemberg-Cz.	6½	106,50 bz
Oester. Staatsb		
do. Lokalb.	—	91,10 bz
do. Nordw.	—	
do. Lit. B. Elb.	—	
Raab-Oedenb.	—	27,20 bz
Reichenb.-P.	—	62,00 bz
Südöstr. (Lb.)	—	45,20 bz
Tamin-Land	0	2,10 G.
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb	3	60,10 bz
Donetzbahn	5	105,00 bz
Ivang. Domb.	5	103,70 bz
Kursk-Kiew	12,50	
Mosco-Brest	—	
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,45	75,30 bz
Wrsch.-Teres.	5	102,60
Wrsch.-Wien.	—	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	97,75 bz
Gotthardbahn	—	160,40 bz
Ital. Mittelm.	5	102,25 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	133,40 bz
Lüttich-Lmb.	—	25,60 B.
Lux. Pr. Henri	2,7	67,50 bz G.
Schweiz. Centr	—	120,70 bz
do. Nordost	—	114,20 bz
do. Unionb.	—	
do. Westb.		
Westsicilian.	3⅗	62,00 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.		
Altdm. Colberg	4½	
Bresl.-Warsch.	—	56,10 bz G.
Czakat.-St.-Pr.	—	104,80 bz G.
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	4½	104,60 B.
Szatmar-Nag.	—	91,40 bz
Dortm.-Gron.	4½	115,50 G.
Marienb Mlawk	5	110,50 G.
Mecklb. Südb.	—	43,50 bz G.
Ostpr. Südb.	—	108,75 G.
Saalbahn	3½	93,10 G.
Weimar-Gera	3⅔	87,00 G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.		
Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	101,60 G.
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4½	104,00 B.
do. do.	3½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	
do.	4	100,10 bz G.
Franz.-Josefb.	4	81,40 G.
GalKLudwgb g	4½	
do. do. 1890	4	80,60 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,50 G.
KronpRudolfb.	4	81,25 G.
do. Salzkammg	4	101,00 G.
LmbCzern. stfr	4	80,10 bz G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	83,75 bz G.
do. Staats-I. II.	3	108,50 bz G.
do. Gold-Prio.	4	101,00 bz G.
do. Lokalbahn	4½	
do. Nordwestb.	5	91,00 bz G.
do. NdwB. G-Pr	5	108,00 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	90,00 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	71,10 bz
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	80,10 bz
Raab Gold-Prior.	4	71,10 bz
Südöst- B. (Lb.)	3	65,40 bz
do. Obligation.	5	104,90 bz G.
do. Gold-Prior.	4	99,00 bz B.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewoar	5	
Gr. Russ. Eis. g	3	79,50 G.
Ivang.-Dombr. g.	4½	101,20 G.
Kozlow-Wor. g.	4	92,70 G.
do. 1889	4	93,70 bz B.
do. Chark. As. (O)	4	93,50 G.
do. (Oblig.) 1889	4	94,40 bz B.
Kursk-Kiew conv	4	94,80 bz
Losowo-Sebast.	5	98,80 G.
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	95,60 bz
do. Smolensk g.	5	102,60 bz G.
Orel-Griasy conv	4	92,70 bz G.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	94,30 bz
Rjaschk-Morcz. g	5	102,50 bz G.
Rybinsk-Bolog.	5	92,00 B.
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	95,60 G.
Transkaukas. g.	3	78,50 bz G.
Warsch.-Ter. g.	5	102,60 bz G.
Warsch.-Wien n.	4	100,20 bz
Wladikawk. O. g.	4	95,60 G.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	92,10 bz G.
Gotthardbahnov.	4	103,40 G.
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	85,50 G.
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	57,50 bz G.
Süd-Ital. Bahn	3	60,20 B.
Serb. Hyp.-Obl.	5	80,75 bz
do. Lit. B.	5	79,10 G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	99,60 G.
Northern Pacific	6	113,30 bz
San Louis-Franc.	6	108,50 B.
Southern Pacific	6	111,30 G.

Hypotheken-Certifikate.		
Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	113,10 bz
do. do. II.	3½	108,00 bz
do. do. III. abg.	3½	99,50 G.
do. do. IV. abg.	3½	99,50 G.
do. do. V. abg.	3½	95,50 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	112,75 G.
do. do.	4	103,00 bz G.
do. do.	3½	96,25 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz G.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	103,50 bz
do. do. (rz 100)	3½	95,30 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,30 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,20 bz B.
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,50 G.
P.B.-Cr. unkb (rz 110)	5	112,75 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,75 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,50 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,25 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,10 bz
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	100,50 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,70 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	103,50 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	96,50 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,00 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	97,80 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	102,90 bz G.
do. do. do.	3½	97,70 bz
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,80 G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,50 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,70 G.
do. do. (rz. 110)	4	102,60 G.
do. do. (rz. 100)	4	102,00 bz G.

Bankpapiere.		
B. f. Sprit-Prod. H	—	64,10 G.
Berl. Cassenver.	4½	132,60 G.
do. Handelsges.	6	139,25 bz G.
do. Maklerver.	8½	128,60 G.
do. Prod-Hdbk.	—	105,10 G.
Börsen-Hdlsver.	6½	138,10 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	101,30 bz
do. Wechslerbk.	4½	99,60 G.
Danz. Privatbank	7⅓	
Darmstädter Bk.	5½	136,60 bz
do. do. Zettel	3,70	
Deutsche Bank	8	157,90 bz
do. Genossensch	4⅚	117,75 bz G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	119,10 G.
Disc.-Command	6	183,25 bz G.
Dresdener Bank	7	143,30 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	3½	90,50 B.
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk		99,20 bz G.
Leipziger Credit	8½	173,00 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5	109,50 G.
Maklerbank	5	
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	138,00 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	109,40 bz
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	99,25 B.
Nationalbk. f. D.	5	112,90 bz
Nordd. Grd.-Crd.	1	93,20 bz
Oester. Credit-A	9 1/16	
Petersb. Disc.-Bk	—	
do. Intern. Bk.	10	121,25 G.
Pomm. Vorz.-Akt	6	113,40 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	103,10 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	132,70 bz
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	161,00 B.
do. Hyp.-Akt.-Bk	6½	125,50 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	104,00 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	240,50 G.
do. Leihhaus	6	91,60 G.
Reichsbank	6,38	150,60 bz G.
Russische Bank	5	76,00 bz
Schles. Bankver.	5½	115,10 G.
Warsch. Comerz	—	106,60 bz G.
do. Disconto	—	

Industrie-Papiere.		
Allg. Elekt.-Ges.	7½	137,90 bz B.
Anglo Ct. Guano	11¾	143,00 B.
Bauges. Berl.-Charl.	7⅕	1022,00 bz G.
Bauges. City St.-Pr.	5	79,00 B.
Bauges. Dtsche. Bau	3	79,40 G.
Bauges. Hann. St.-P.	3½	71,75 G.
Bauges. Humb.	5½	131,40 G.
Moabit	8	146,00 B.
Passage	3½	69,25 G.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	7¾	147,25 G.
Berl. Lagerhof	—	88,25 bz G.
do. do. St.-Pr	9	123,00 B.
Ahrens Br., Mbt.	0	54,25 G.
Berl. Bock-Br.	0	53,50 bz G.
Schultheiss-Br.	16	248,50 bz G.
Bresl. Oelw.	3	90,00 bz B.
Deutsche Asph.	5	84,25 G.
Dynamit Trust	9	142,75 G.
Erdmannsd. Sp.	5½	93,60 G.
Fraust. Zucker	0	96,60 G.
Glauz. Zucker	12	113,30 B.
Gummi Harburg-Wien	24	288,50 bz B.
do. Schwanitz	12½	184,00 bz
do. Voigt Winde	8	130,60 G.
do. Volpl. Schldt.	—	96,50 G.
Hemmoor Cem.	6	102,00 B.
Köhlm. Strk.	12	
Körbisdf. Zucker	12	106,50 bz B.
Löwe & Co.	18	256,25 G.
Bresl. Linke	—	154,00 bz
do. Hofm.	10	137,00 B.
Germ. Vrz.-Akt.	6½	85,50 G.
Görlitz ov.	8	117,10 G.
Görl. Lüdr.	10	142,50 G.
Grusonwerk	10	204,40 G.
H. Paucksch	2	66,50 G.
Schwarzkopff	18	243,00 bz G.
Stettin-Vulk.-B.	—	106,50 bz
Sudenburg	14	211,75 G.
O.-Schl. Cham.	3	60,50 G.
do. Port.-Cem.	1½	74,40 B.
Oppeln. Cem.-F.	4	90,40 G.
do. (Giesel)	2	75,00 G.
Gr. Berl. Pferdb.	12½	228,90 bz
Hamb. Pferdeb.	—	95,00 bz G.
Potsd. ov. Pfrdb.	5	96,50 bz
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zucker	—	74,75 bz G.
Schles. Cem.	—	125,00 bz G.
Stett. Bred. Cem.	2	87,00 B.
do. Chamott.	15	200,75 bz
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	—	119,00 G.
Berzelius	10	130,25 G.
Bismarckhütte	8	150,80 bz G.
Boch. Gusst.-F.	6½	119,00 bz G.
Donnersmarck	—	87,50 G.
Dortm. St.-Pr. A.	1	55,20 bz G.
Gelsenkirchen	9	135,40 G.
Hibernia	5½	105,00 bz G.
Hörd. St.-Pr.-A.	0	36,90 G.
Inowracl. Salz	1	40,75 bz G.
König u. Laura	4	100,80 bz
Lauchham. ov.	6	102,00 G.
Louis. Tief. St.-Pr	7	104,75 bz B.
Oberschl. Bd.	½	47,50 bz G.
do. Eisen-Ind.	—	106,75 bz
Redenh. St.-Pr.	—	9,00 bz G.
Riebeck. Mont.	15	162,50 G.
Schles. Kohlw.	0	23,10 G.
do. Zinkhütte	15	185,50 G.
do. do. St.-Pr.	15	185,50 G.
Stolb. Zink-H.	1	38,50 bz G.
do. St.-Pr.	6	106,75 G.
Tarnowitz ov.	0	49,75 G.
do. do. St.-Pr.	0	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.